

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 43

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

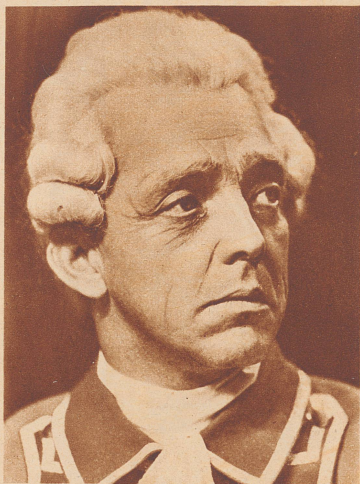
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schauspielhaus Zürich: «Servet in Genf» von Albert J. Welti

In Zürichs theaterfreundlichen Kreisen machen gegenwärtig die Aufführungen des Schauspiels «Servet in Genf» von Albert J. Welti von sich reden. Das inhaltlich sehr wertvolle Stück, das die beiden Gestalten Calvin und Servet einander in tief verinnerlichter Gegensätzlichkeit gegenüberstellt, erfährt durch die Kräfte des Schauspielhauses eine hervorragende Darstellung. Bild: Louise Franke-Booch als verwahrlohtes Genfer Straßenmädchen in einer Szene mit Ernst Ginsberg als Calvin.

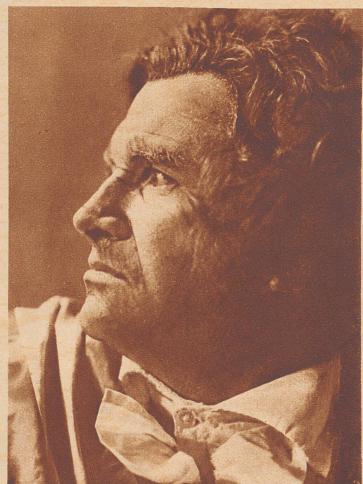
Aufnahme Heinz Guggenbühl



Jacques Stricker als Jost von Dürler, Hauptmann einer Schweizer Füsilierkompagnie.



Arnold Kamber als Major Karl von Bachmann im Schweizer Garderegiment.



Ernst Schätzle als Franz Jos. Westermann, Führer der revolutionären Nationalgarde.

Stadtheater Olten: «Die Schweizergarde», Trauerspiel von Werner Johannes Guggenheim

Die Dramatische Gesellschaft Olten hat unter der Regie von W. R. Ammann dieses Stück aus der Schweizergeschichte zur Uraufführung gebracht. Es schildert jene Vorgänge aus den Anfängen der französischen Revolution, da die Schweizergarden die treue Stütze der königlichen Familie gegenüber den entfesselten Pariser Revolutionsmächten darstellten, schildert die Rat- und Mutlosigkeit des Königs und den schließlichen Untergang der Schweizer, die mit ihrem Leitsatz «Ehre und Treue» für Ludwig XVI. am 10. August 1792 im Hofe der Tuileries in Paris starben.

Aufnahmen Rubin



Die zusammengeschossene Kirche. Im Dorfe Las Branoseras bei Oviedo stürzte die Kirche infolge der Beschießung durch die Regierungstruppen ein.

Nach dem Bürgerkrieg in Spanien

Jetzt, nachdem der Aufstand in Spanien niedergeschlagen und wieder Ruhe auf der Iberischen Halbinsel eingekehrt ist, stellt man fest, daß diese Erhebung am blutigsten nicht in der Hauptstadt Madrid oder in Barcelona, sondern in Asturien verlaufen ist. In dieser Provinz hat sich der Aufstand mit besonders katastrophalen Folgen ausgewirkt. Sechs Tage lang, vom 7. bis 13. Oktober, wurde die Stadt Oviedo, die von den Rebellen besetzt und verteidigt war, von den legalen Truppen mit Geschützen aller Kaliber beschossen und mit Fliegerbomben belegt. Die Stadt zeigt ein furchtbares Bild der Verwüstung. Mindestens 3000 Menschen sind bei der Beschießung ums Leben gekommen.

Zur Bekämpfung der Aufständischen, die die Stadt Oviedo besetzt hatten, wurden von der Regierung Abteilungen der spanischen Fremdenlegion in Marokko eingesetzt. Bild: Verwundete Fremdenlegionäre begeben sich ins Gijon-Hospital von Oviedo.



Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.-. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. -60, fürs Ausland Fr. -75; bei Platzvorschrift Fr. -75, fürs Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790